

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 52

**Illustration:** Die Weihnachts-Geige  
**Autor:** Gianolla, François

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VON



# HEUTE

mich meine Frau vor ihm. Er möge lang solvent sein, sagt sie, aber in irgendeinem seiner astrologischen Häuser stehe Saturn und der harmoniere nicht mit den Zeichen, die in meinen Häusern stehen. Der Mann ist ein guter, langjähriger Kunde und ich habe nie etwas von seinem Saturn gemerkt, aber wenn meine Frau so angibt, so getraue ich mich nicht mehr, ihn mit nach Hause zu bringen. Ich treffe ihn nur noch im Restaurant, wo es gut aber teuer ist.

So geht es mit allem. Letzten Sommer konnten wir nicht zur gewohnten Zeit in die Ferien, weil meine Frau in den Sternen sah, daß Reisen im Moment für sie ungünstig war, da sie ein häuslicher Typus sei und in diesem Jahre der Ruhe bedürfe. So leiden wir alle unter den Sternen. Nicht einmal unserm Jüngsten, dem 16-jährigen, darf ich die Meinung sagen, obwohl er ein ausgesprochener Flegel ist. Meine Frau sagt, er sei kein Flegel, sondern ein Skorpion mit Löwe-Aszendent, den man nicht biegen, sondern höchstens brechen könne. Manchmal habe ich wirklich Lust, ihn ein bißchen zu brechen. Manchmal verbringe ich auch ein Stündchen mit dem Versuch, meine Frau von den Sternen wieder auf die Erde zu leiten, aber es nützt nichts.

Nun, vielleicht findet sie bald wieder eine andere Berufung.

Es waren doch schöne Zeiten, als sie noch Kanarienvögel züchtete. Gusti

## DER WÄCHTER

Auf dem Wiener Kobenzl gibt es eine Bar, die sich großer Beliebtheit erfreut. Ständig parken viele Autos davor. Sie werden von einem alten Manne bewacht. Eines Nachts verläßt ein junges Pärchen, eine Tanzmelodie summend, das Lokal und geht auf seinen Wagen zu. Der Wächter ist, den Kopf auf die Hände gestützt, eingestreckt.

Da meint die Dame zu ihrem Begleiter: «Geh, Fritzl, weck den Alten und gib ihm zehn Schilling, er wird sich bestimmt freuen!»

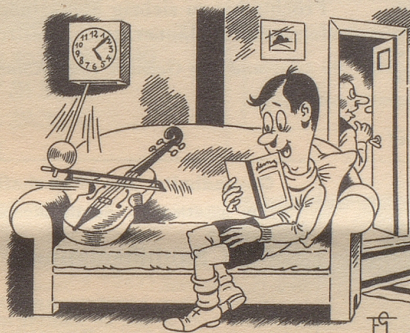
Und das geschah auch ... H. Sp.

## FREIHEIT, DIE ICH MEINE

Nicht daß ich im Prinzip etwas hätte gegen getaufte Häuser, deren Namen man straßenseits malen und weißeln läßt. Als Kind empfand ich es als minderwertig, nicht in einem eben solchen Haus

wohnen zu dürfen. Im Wedernochalter fand ich es wundervoll, daß Männer ihren Frauen Häuser bauen ließen mit der Eheliebsten Namen. (Sie mußten ihre Frauen sehr lieben! Vielleicht ihrer Namen wegen! Hieß ich doch Erika oder Maya!) – Später sah ich Häuser, die «Waldruh» hießen und an lärmigen Straßen standen, «Seeblick» genannt wurden und das Bahnhofsviertel schmückten. (See nicht sichtbar.)

Jetzt fahre ich allwöchentlich an «Liberty» vorbei. Ich bin nicht gegen die Freiheit, auch nicht gegen Englisch. Aber eine von zwei blumenkörbentragenden Zwergen bewachte Freiheit ist seltsam (oder symbolisch). simply Margrit



Die Weihnachts-Geige

«Fliissig isch er, euse Karli, das mues me n ihm laa!»

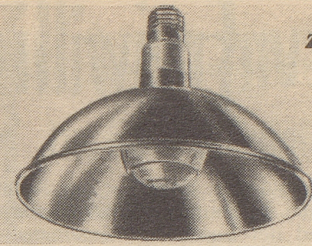
## WEIHNACHTLICHES

einmal anders

Wir saßen in den Schulbänken und hatten Religionsstunde bei einem bekannten Zürcher Pfarrer. Die Weihnachtsgeschichte wurde repetiert, und Herr Pfarrer fragt: «Wie heißen die Geschenke, welche die Weisen aus dem Morgenlande mit sich brachten?» Gritli meldet sich zum Wort und zählt auf: «Gold – Silber – Weihrauch!» «Und noch etwas!» sagt Herr Pfarrer. Gritli besinnt sich und stockt. Ihre Nachbarin will ihr helfen, und bläst ein: «Myrten!» Gritli meint recht verstanden zu haben und sagt munter: «Weihrauch und Méringues.» – Der Herr Pfarrer lud Gritli ein, mit ihm in die Konditorei zu kommen, damit es erfahre, was Méringues sind und wie sie schmecken, denn sie selbst hatte noch nie Méringues gegessen. Frida

1956

Einmal mehr möchte ich den Leserinnen und Lesern der Frauenseite recht herzlich für ihre Anhänglichkeit und ihr Interesse danken und ihnen allen ein sehr gutes, neues Jahr wünschen! Bethli



**Zuverlässig  
und  
schnell**  
hilft  
Ihnen  
der

## Elstein-Infrarotstrahler

bei allen Krankheiten,  
die eine Heilung mittels Wärme  
erfordern

Zu beziehen durch das Fachgeschäft  
**SCHALK A.-G.**, Kanzleistraße 127  
**ZÜRICH 4** Tel. 25 66 23



**Suboia**  
1785 **Eine gute Uhr**  
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

## Gebr. Bänziger

Zürich 1, Talacker 41

Uhrmachermeister

Telephone (051) 23 51 53

Uhren-Bijouterie

Bestecke

Alle Reparaturen

Auswahldienst

**OLYMPIA**

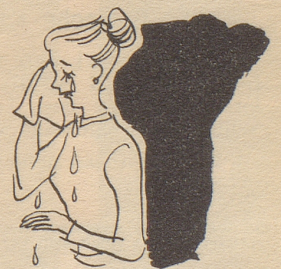
HOTEL



Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich

Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City. Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.

Telefon (051) 54 77 66



## Nastüchli schonen!

So darf es nicht weiter gehen: wenn eine Frau immer wieder ihr Lächeln verliert, nervös und gereizt auf kleinste, alltägliche «Aergernisse» reagiert und dann plötzlich in Tränen ausbricht – dann ist es wirklich allerhöchste Zeit, um Nerven und Nastüchli zu schonen ... und ins sonnige Berner Oberland zu verreisen, wo Komfort und einzigartige Naturschönheit, gesunde Luft und froher Wintersport rasch neue Lebensfreude spenden! Und welch herrliche Auswahl: Adalboden, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen – eine wahre Perlenkette für ideale Ferien!